

AKRK Sektion „Außerschulische religiöse Bildung und Katechese“

Bericht 2017-2018

Zielsetzung der Sektion

Ziel der Sektion ist eine Bündelung der aktuellen wissenschaftlichen Fachdiskussion. Daher sind neue Mitglieder in der Sektion herzlich willkommen, um sich an dem Austausch über Forschungsarbeiten zu Fragen von Katechese und weiteren Feldern außerschulischer Bildungsarbeit zu beteiligen. Die Sektionstreffen geben Raum sowohl für die Diskussion wissenschaftlicher Themen als auch für die Vorstellung eigener Projekte. Die Sektion dient zudem der Vernetzung von Trägern außerschulischer bzw. katechetischer Arbeit.

Nachwuchswissenschaftler/innen sind explizit eingeladen, die an einer Dissertation oder Habilitation in diesem Themenfeld arbeiten.

Interessierte, die nicht im Verteiler der Sektion sind, melden sich bitte bei: kaupp@uni-koblenz.de.

Vorschau auf die Fachtagung 2019

Freitag / Samstag, 22./23. März 2019 in Köln (Priesterseminar)

Thema: Forschungsprojekte in der Katechese

Eine Einladung mit Anmeldemöglichkeit und mit einem Call for Papers für weitere Beiträge wird Ende des Jahres auf die Homepage gestellt und an Interessierte verschickt.

Unabhängig vom Tagungsthema sind Nachwuchswissenschaftler/innen eingeladen, ihr Forschungsprojekt vorzustellen.

Fachtagung 2017: „Aktuelle Forschung zu katechetischen Akteuren“

Freitag / Samstag 31.03. – 01.04.2017 in Köln (Priesterseminar)

Dieses Jahr eine große Resonanz – eine Reihe neuer Teilnehmer aus dem Praxisfeld!

Prof. Dr. Markus Tomberg führte in sein Konzept einer inklusiven Kommunionkatechese ein (vgl. ders.: Auf dem Weg zur Erstkommunion, München: Don Bosco 2017). Anja Goller, eine Promovendin der alt-katholischen Theologie stellte ihr Forschungsprojekt vor, das die Erstkommunionkatechese im Kontext der alt-katholischen Kirche untersucht, die sich unter spezifischen Bedingungen einer Minderheit entwickelt hat.

Prof. Dr. Clauß Peter Sajak stellte die Ergebnisse des Forschungsprojekts zur „autobiografischen Rekonstruktion religiöser Sozialisations- und Bildungsprozesse in Katechese und Religionsunterricht“ vor, das im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz unter Leitung von Prof. Könemann und Prof. Sajak (beide Universität Münster) durchgeführt wurde und inzwischen publiziert ist (vgl. Könemann, Judith / Sajak, Clauß Peter / Lechner, Simone: Einflussfaktoren religiöser Bildung. Eine qualitativ-explorative Studie, Wiesbaden 2017). Ein zentrales Ergebnis ist die hohe Bedeutung der Katechet/innen als Person im Rückblick.

Prof. Dr. Stefan Altmeyer präsentierte seine Auswertungsergebnisse der online-Befragung „Wo sehen ehren- oder hauptamtliche Mitarbeiter/innen die Katechese in Deutschland in zehn Jahren? Was sind Ihre Visionen einer Katechese im Jahr 2025?“. Als ein Ergebnis der Analyse von ca. 160 Texten (je 100 Worte) ist festzuhalten, dass die Befragten die Menschen vor die Inhalte reihen. Sowohl Über-

schneidungen als auch Unterschiede in den Visionen von Ehren- und Hauptamtlichen sind festzustellen. Ehrenamtliche wünschen sich mehr Wertschätzung ihrer Arbeit und größere Unterstützung bzw. Qualifizierungsangebote. Ziel der Untersuchung ist es, eine Typik der Visionen zu erarbeiten.

Fachtagung 2018: „Erwachsenenkatechese – Jugendverbandsarbeit“

Freitag / Samstag, 23./24. März 2018 in Köln (Tagungs- und Gästehaus St. Georg)

An der diesjährigen Tagung nahmen erfreulicherweise einige Nachwuchswissenschaftler/innen und daher noch einige Personen mehr als 2017 teil. Darüber hinaus ist eine Öffnung auf weitere Felder außerschulischer Religionspädagogik – neben der Katechese – zu verzeichnen.

Top: Erwachsenenkatechese

Prof. Monika Jakobs (Luzern) führte in Bezugstheorien und Rahmenbedingungen katechetischer Arbeit mit Erwachsenen ein, bei der auch Aspekte der Psychologie der Lebensspanne und die Formen des Lernens Erwachsener zu berücksichtigen sind. Zudem ist es unverzichtbar, die verschiedenen Generationen von Erwachsenen zu beachten.

Mit der Frage, wie und welche Ziele in der Katechese zu formulieren sind und wie der Spannungsbogen eines katechetischen Settings (für Erwachsene) geplant werden kann, setzten sich die Überlegungen von Helena Rimmel (Freiburg) auseinander. Der Fokus lag darauf, wie und unter welchen Leitbildern von Katechese Hauptamtliche in der Seelsorge – im konkreten Fall angehende Gemeindeferent/innen – in dieses Arbeitsfeld eingeführt werden können.

Aus didaktischer Perspektive diskutierte Prof. Dr. Angela Kaupp (Koblenz), ob die Überlegungen zur Performativen Didaktik, die bisher vor allem aus schulischer Perspektive formuliert wurden, einen Beitrag zu einer Didaktik katechetischer Arbeit leisten können.

Im Gespräch mit Claudia Lueg, der Programmleiterin „Religion/Spiritualität“ in der Patmos Verlagsgruppe wurde überlegt, welche Kommunikationsformate angesichts des Rückgangs von Buchlektüre heute aktuell sind. Wie kann die Korrelation von religionspädagogischer bzw. katechetischer Theorie und Praxis in Publikationen gelingen? Was brauchen Haupt- und Ehrenamtliche in der Katechese? Best Practice-Beispiele oder die Darstellung von Standardsituationen? Wie kann Katechese als „pfiffiges Thema“ dargestellt werden.

Martin Jarde (DKV), Dr. Tobias Kläden (KAMP) und Klaus Becker (Sprecher der Referent/innen für Gemeindekatechese) informierten über aktuelle, Publikationen, Entwicklungen und Diskussionen in den jeweiligen Arbeitszusammenhängen.

Top: Jugendarbeit und Ganztagschule

In der empirischen Bildungsforschung rücken informelle und non-formale Bildungsprozesse aktuell stärker in den Blick. Unter Leitung von Prof. Dr. Claudia Gärtner und Prof. Dr. Judith Könemann untersucht das „kajuga-Projekt: Katholische Jugendverbandsarbeit und Ganztagschule“ die Auswirkungen des Engagements von Jugendverbandsarbeit im Freizeitbereich der Ganztagschule. Die Projektmitarbeiterin Laura Otte (Dortmund) führte in das Forschungsprojekt ein. Ziel des Projekts ist eine qualitativ-empirisch fundierte (religions-)pädagogische Theorie zur Jugendarbeit in der Schule. Angesichts des Ausbaus des Ganztagschulbetriebs steht kirchliche Jugend(verbands)arbeit vor dem Problem, Zeiträume für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu finden. Die bisherigen Forschungsergebnisse zeigen, dass Jugend(verbands)arbeit in der Schule das Repertoire religiöser Bildung in der Schule ist erweitert, aber auch zur Diskussion der Gestaltung des Ganztags in der Schule beiträgt. Weitere interessante Forschungsergebnisse sind zu erwarten.

Für die Sektion:

Prof. Dr. Angela Kaupp

(kaupp@uni-koblenz.de)